

Natürlich und nahbar

Einen tollen Abend voller musikalischer Überraschungen haben Besucher am Sonntag beim Auftritt von Petermann's Swing Partie erlebt. Beim Konzert anlässlich des 40. Geburtstags der Big Band in Kusel zogen die Musiker alle Register. Auch die Gast-Auftritte hatten es in sich.

VON SUSANNE CAHN

Mit reichlich Swing, Groove, Funk und einer ordentlichen Portion Spaß haben die „Petermänner“ die Besucher in der Fritz-Wunderlich-Halle einen langen Abend lang in beste Stimmung versetzt. Mit Klassikern von George Benson, Nat King Cole, Glenn Miller, Peter Herbolzheimer oder Dizzy Gillespie bereiteten die Bandmitglieder den frech-orangen Krawatten dem Publikum mit so manchem Lieblingsoldie viel Freude.

Als Spezialgast konnte die Swing Partie den renommierten Jazz-Trompeter Rüdiger Baldauf gewinnen. Vielen bekannt als Trompeter der „RTL-Samstag Nacht Show“ oder aus „TV Total“, ist er Gastmusiker in deutschen Radio-Big Bands und tourte mit zahlreichen prominenten Orchestern und Solisten. Bei einem gemeinsamen Workshop in Kusel hatte Baldauf die Big Band zuvor schon gebrieft: „Wir haben hart gearbeitet“, verriet er bei der Begrüßung.

Und tatsächlich: Wer gedacht hat, der Profi-Musiker und Dozent aus Kürten absolviert seinen Auftritt in Kusel mit zwei, drei Soloeinlagen, hat sich mächtig getäuscht. Dass Rüdiger Baldauf den gesamten Abend übernahm, war eine schöne Überraschung. Als Frontmann, Dirigent und Moderator stand der Trompeter durchgehend in der ersten Reihe. Unterstützt hat ihn bei der Moderation Gitarrist Michael Grimm. Bandleader Klaus Petermann, der die Big Band seit 40 Jahren engagiert leitet, reihte sich dagegen fast dezent in die Posaunenriege ein. Nur zum Ende des Konzerts kam er kurz nach vorne, um Applaus und ein Präsent in Empfang zu nehmen.

Fünf Saxophone, vier Posaunen, ebenso viele Trompeten, zwei Schlagzeuge, Piano, Bass und Gitarre: Diese Besetzung war nicht allein für Big-Band-Musik bestens geeignet, sondern bot darüber hinaus auch Funk vom Feinsten. Wie etwa beim Stück „Pick Up The Pieces“ von der Average White Band, durch den berühmten Saxophon-Part ein echter Ohrwurm,



Der berühmte Gast Rüdiger Baldauf (links) leitete als Dirigent und Moderator das Jubiläumskonzert der Big Band Petermann's Swing Partie. Als Gesangssolistin überzeugte Christiane Owen, Bandleader Klaus Petermann reihte sich fast dezent in die Posaunenriege ein.

FOTO: SAYER

bei dem auch der Schlagzeuger ordentlich was draufhauen musste. Ihre Vielfalt bewies die Big Band auch bei älteren Titeln wie „A Night In Tunesia“ von Charlie Parker und Dizzy Gillespie oder in Stücken des 1923 geborenen Jazztrompeters Thad Jones.

Als Gesangssolistin überzeugte Christiane Owen. Mit dem James-Bond-Titel „Skyfall“ sorgte sie durch ihre ausdrucksstarke Stimme für Gänsehaut. Auch bei älteren Titeln wie etwa „Big Spender“ harmonierte die Sängerin perfekt mit der Band.

Eine Überraschung waren die Gesangsauftritte von Udo Schultheiß. Denn er bot mehr als reinen Gesang. Bei Titeln wie „Straighten Up And Fly Right“ aus dem Jahr 1943 von Nat King Cole, „Mackie Messer“ und „Hello Detroit“, bekannt geworden durch Sammy Davis Jr., brachte der blinde Sänger aus Denweiler-Frohnbach mit seiner kraftvollen Stimme Emotion pur rüber.

Der Titel „Hello Detroit“ animierte die Band übrigens zu der Hoffnung, womöglich zum 50. Geburtstag ein Big-Band-Arrangement fürs Kusellied – etwa unter dem Titel „Hello Kusel“ –, auf die Bühne zu bringen...

Das Konzert der Petermann's Swing Partie mit Musikern aus den Kreisen Kusel, Kaiserslautern, von der Sickingen Höhe, aus Birkenfeld und dem Saarland hätte allerdings mehr Besucher verdient gehabt. Denn nicht wenige Sitze waren leer geblieben. Nach der Pause wurde bei Baldaufs Trompeten-Interpretation von Michael Jacksons „Workin' Day And Night“ rasch klar, wohin die Reise nun ging. Auf die Bühne kam jetzt mehr Jazz sowie spannende, anspruchsvolle Arrangements mit tollen Soli, vor allem aus der Saxophon-Riege und meist mit Volker Kaufmann vorne.

Kusel ist übrigens kein unbekanntes Terrain für den Frontmann mit der

Mütze auf dem Kopf. Hat er doch mit dem niederländischen Trompeter Ack van Rooyen schon vor rund 25 Jahren in der Fritz-Wunderlich-Halle gespielt. Star-Allüren kamen indes gar nicht rüber. Baldauf agierte auf der Bühne ganz natürlich und nahbar – und vor allem immer mit Spaß. Außerdem verriet er allerhand Anekdoten aus Begegnungen mit Jazz-Promis – wobei längst nicht jeder dabei positiv wegkam.

Auch nach gut zwei Stunden auf der Bühne hatte das Publikum noch nicht genug und die Band noch Lust und Kraft. Gleich mehrere Zugaben waren gefordert. Und auch hier überraschte Udo Schultheiß noch mal das Publikum mit einem perfekt gegebenen Louis Armstrong in „What A Wonderful World“, bevor die Band mit Glenn Millers Klassiker „In The Mood“ die Besucher in eine laue Herbstnacht entließ.